

# Deutsche Zeitung

São Paulo

São Paulo  
Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró N.º 64, - 64A  
Caixa do Correio Y  
Telegramm-Adresse: „Zeitung“ Spaulo

Tageblatt mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis:

Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland.

Preis der achtgespaltenen Petitzelle 200 Reils. — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

Rio de Janeiro  
Geschäftsstelle: Rua Candelaria N.º 38 (Sobrado)  
Caixa do Correio 461

Druck und Verlag von Rudolf Toppinair, São Paulo.

Vertreter für Deutschland: Johannes Neider, Schöneberg-Berlin, Kaiser Friedrichstraße No. 7.  
Vertreter für Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Italien: M. Dukas Nachf., Annonen-Expedition, Wien I., Wollzeile 9.

No. 8 XV. Jahrg.

Mittwoch, den 10. Januar 1912

XV. Jahrg. No. 8

## Die Finanzen des Staates S. Paulo im Jahre 1910.

Soeben ist der Rechenschaftsbericht des Finanzsekretärs des Staates São Paulo für das Rechnungsjahr 1910 im Druck erschienen. Gezeichnet ist er von dem Staatssekretär des Inneren, Dr. Carlos

Augusto Pereira Guimarães, der zur Zeit der Berichterstattung vertretungsweise auch das Finanzsekretariat verwaltete, dessen Chef, Dr. Olavo Egydio de Souza Aranha sich auf Urlaub befand. Der Bericht umfasst aber eine Rechnungsperiode, in der ausschließlich Herr Olavo Egydio das Finanzwesen des Staates leitete. Wir haben schon früher die wichtigsten Zahlen wiedergegeben, müssen aber jetzt ausführlicher auf den Bericht eingehen. Denn obwohl die in ihm geschilderten Finanzverhältnisse bereits

ein volles Jahr zurückliegen, so rechtfertigt es sich durch die überragende Bedeutung, die der Staat São Paulo innerhalb unseres Staatenbundes und für unsere Wirtschaftsbeziehungen zum Ausland besitzt, doch, daß wir eine eingehende Schilderung geben. Die Einnahme- und Ausgabeübersicht des Staates stellt sich für 1910 folgendermaßen (mit Rücksicht auf unsere ausländischen Leser geben wir die Beträge auch in Mark wieder, wobei wir den Mißweis mit 1.381/3 Mark ansetzen):

## Aus aller Welt.

(Postnachrichten.)

Elephanten-Rache. Wie aus Melbourne geschrieben wird, sollte dort kürzlich im Zirkus Wirth der Dompteur Schmidt aus Deutschland eine Vorstellung mit neuimportierten Eisbären geben. Kurz vor der Vorstellung erregte jedoch der Genannte auf irgend eine Weise den Zorn eines Elefanten, der garrichtig mit der geplanten Vorführung zu tun hatte und wohl über die Behandlung der Bären erzürnt war; denn plötzlich erfaßte der Elefant den Dompteur mit dem Rüssel und drückte ihn gegen die Mauer, daß ihm drei Rippen brachen. Die Vorführung der Eisbären mußte bis auf weiteres unterbleiben.

Weibliche Matrosen. Fast kein Beruf ist mehr den Frauen verschlossen! Seit einigen Jahren kann man sogar in den verschiedensten Ländern weibliche Matrosen antreffen. Allein an der britischen Küste verdienen mehr als 3000 Frauen ihren Lebensunterhalt in dem gefährlichen, großen Mut und körperliche Gewandtheit erfordernden Beruf. Und zwar führen sie denselben sehr zur Zufriedenheit aus, sodaß der französische Marineminister vor einiger Zeit noch weiteren 69 Frauen bereitwillig die Erlaubnis gab, auf Fischereifahrzeugen Matrosendienste ausüben zu dürfen. In Dänemark finden weibliche Lotsen sogar eine staatliche Anstellung, während sich die „Matrosen in Röcken“ in Norwegen, Schweden und Finnland damit begnügen müßten, ihren Dienst dem kommerziellen Schiffahrtsweiblichen Seelute und Rheederinnen in Nordamerika. Die kanadische Marineverwaltung verzeichnet in seiner letzten Statistik nicht weniger als 80 Frauen als Besitzerinnen oder Geschäftsführerinnen von Dampfschiffen und 60 Frauen als Eigentümerinnen von Segelschiffen.

Die Seehäfen Europas im Verhältnis zu einander. Der „Intern. Korrespondenz“ in Berlin wird geschrieben: In den letzten 10 Jahren ist in den Seehäfen Europas hinsichtlich ihrer Bodenbedeutung, eine gewaltige Verschiebung eingetreten. Nur London und Liverpool haben ihre Plätze behauptet; London ist der erste Seehafen Europas geblieben und Liverpool marschiert noch immer an dritter Stelle, obgleich seine Placierung bereits stark gefährdet ist. Die anderen Seehäfen haben teils zu ihren Gunsten, teils zu ihrem Nachteil ihren Platz geändert. Cardiff, der noch im Jahre 1900 den zweiten Platz belegte, mußte dem mächtig aufstrebenden Handel Hamburgs weichen und steht heute an 6. Stelle. Auch Antwerpen hat in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen, und ist an 4. Stelle. Liverpool hat auf den Fersen. In 5. Reihe kommt dann Rotterdam, es folgen dann Cardiff und Marseille. Die nachstehenden Zahlen, als Vergleich der Entwicklung in den letzten 10 Jahren werden das Bild noch vervollständigen. London hatte im Jahre 1910 18,631,000 netto Registertons gegen 15,553,000 im Jahre 1900 zu verzeichnen. Die Zunahme beträgt also rund 3.1 Millionen netto Registertons. Hamburg hatte im Jahre 1910 12,657,000 Registertons, gegen 8,038,000 im Jahre 1900 aufgebracht; die Zunahme beträgt demnach 4,6 Millionen Registertons. Der Seehandel von Liverpool hat 10,9 gegen 9,3 Registertons gezeigt. Antwerpen hat 10,756,000 gegen 5,692,023 (nach Abzug wie üblich von 15 Prozent zum Ausgleich der günstigen belgischen Verneisung) aufgebracht, demnach eine Zunahme von rund 5.2 Millionen Registertons zu verzeichnen. Rotterdam hat 10,7 gegen 6,3, Cardiff 10,3 gegen 9,5 und Marseille 9,4 gegen 6,2 Millionen Registertons aufgebracht. Wie die Zahlen ergeben haben, übertrifft der Ton-

nenzuwachs Antwerpens den Hamburgs um rund 450,000 Tons, sodaß hinsichtlich seines Wachstums an Tonnage Antwerpen an erster, Hamburg an zweiter Stelle steht. Stark zugenommen hat auch Rotterdam mit 4.3 Millionen Tons, konnte jedoch nur seine alte Stelle als fünfter Hafen behaupten. Hamburg hat seit 1900 Cardiff und Liverpool an Schiffsverkehr überholt, Antwerpen sogar drei Rivale, Marseille, Rotterdam und Cardiff. Ein geradezu hervorragende Aufschwung hat Antwerpen genommen und nähert sich mit Rotterdam dem Hamburger Vorsprung.

Die erste fleischlose Kochkunstausstellung. Bei der Verteuerung aller Lebensmittel sind alle Bestrebungen, die auf Belohnung und Aufklärung darüber, wie man billig einen Haushalt führt, hindeuten, zu begrüßen. Besonders praktisch scheinen hier die Schweizer zu sein, indem sie ad oculos demonstrieren wollen, wie man überhaupt ohne das teuerste Nahrungsmittel — das Fleisch — auskommen könne. Zu diesem Zwecke findet in Zürich während der nächsten Zeit eine Kochkunstausstellung für fleischlose Diät statt, auf der Ungläubige durch Kostproben davon überzeugt werden sollen, daß man nicht nur Kinder gesund erhält, sondern daß auch der erwachsene Mensch ohne Nachteil für Gaumen und Magen fleischlos leben kann.

Eine ungarische Bank in Amerika. Im Anfang des nächsten Jahres wird, wie aus Budapest berichtet wird, ein großzügiges Bankunternehm. in New-York eröffnet werden, an dessen Gründung sich die angesehene ungarische Bank, wie die ungarische Allgemeine Kreditbank, die Escompt- und Wechselbank, die Pester Kommerzbank usw. beteiligen. Das Stammkapital wird eine Million Dollar betragen, und als der Leiter des Unternehmens soll der jetzige Direktor des Wiener Bankvereins Julius Pfaffinger bestellt werden.

124 Fremdkörper im Magen. Ein eigenartiger Fall hat sich kürzlich in Baltimore zugetragen. Dort wurde ein junger Mann operiert, in dessen Magen man nicht weniger als 124 Fremdkörper vorfand und zwar nicht nur Gegenstände wie Nadeln, Nägel, Nähn- und Stocknadeln, sondern auch Gabelstängel, Messerklingen, eine Spicknadel und sogar einen Bohrer und eine Feile. Wie und weshalb der junge Mann dieses Gegenstände verschluckt hat, darüber verweigert er jede Auskunft. Er muß einfach, so sagt er, sobald er einen Nagel sieht, so einfach ihn eine unbeschreibbare Lust, ihn zu verschlucken. In Zukunft wird er sich wohl diese „Leckerbissen“ entgehen lassen müssen, da er von jetzt an beaufsichtigt wird.

Zweimalige Apfelzerne. Über ein Naturwunder wird der „Internationale Korrespondenz“ aus Frankfurt a. M. geschrieben: In den Dörfern Schleierhagen und Landwirth in diesen Tagen die zweite Ernte Äpfel von ihren Bäumen pflücken. Die Früchte sind wohl etwas in der Entwicklung zurückgeblieben, jedoch völlig ausgereift. Die zweite Blüte entwickelte sich im August, als bereits die erste Frucht am Baume in Reife begriffen war.

Eine neue Stempelabgabe auf Zigaretten in Dänemark. Wie aus Kopenhagen geschrieben wird, will auch Dänemark, ansehend nach deutschem Muster, eine Finanzreform einführen. So soll eine Stempelabgabe auf Zigaretten geplant sein die ca. eine Million Kronen bringen soll; aber auch das Bier, überhaupt der Alkohol, und die Eisenbahn sollen zur Steuer herangezogen werden.

Alte englische Kriegsschiffe erhält Kanada. Die englische Marine ist neuerdings in einem Verfahren übergegangen, nach den die nicht mehr ganz vollwertigen Kriegsschiffe an die kanadische Flotte übergeben werden. Erst kürzlich wurde der Panzerkreuzer „Aboukiki“ von der kanadischen Flotte übernommen. Das Schiff ist erst im Jahre 1900 erbaut worden.

Einnahmen		Ausgaben	
<b>Staatseinnahmen</b>		<b>Staatssekretariate</b>	
Ordentliche	36,118,378\$660 (48,157,838,21 Mk)	Innees	15,265,868\$728 (20,354,491,62 Mk)
Ausserordentliche	7,162,490\$414 (9,549,987,21 Mk)	Justiz	14,015,846\$915 (18,687,734,88 Mk)
<b>Einnahmen mit besonderer Verwendung.</b>	43,280,869\$074 (57,707,825,43 Mk)	Ackerbau	14,872,373\$067 (18,430,630,75 Mk)
Zuschlagstaxe von 5 Pcs. für den Saak Exportkaffee	21,164,814\$268 (28,186,419,06 Mk)	Finanzen	21,997,013\$600 (29,329,351,43 Mk)
<b>Innere konsolidierte Schuld.</b>		<b>Schwebende Schuld</b>	
6. Emission	1,373,000\$000 (1,830,666,66 Mk)	Waisengelder	1,633,460\$387 (2,177,947,18 Mk)
7. „	3,082,000\$000 (4,098,333,33 Mk)	Absenheitspflugeschäften	434,783\$360 (573,375,48 Mk)
8. „	10,000,000\$000 (13,333,333,33 Mk)	Depots	1,337,014\$160 (1,789,685,94 Mk)
9. „	40,500,000\$000 (53,699,999,99 Mk)	<b>Banken und Korrespondenten im In- und Auslande</b>	65,851,701\$310 (87,802,268,41 Mk)
<b>Schwebende Schuld.</b>	24,955,000\$000 (33,278,333,33 Mk)	<b>Im Rechnungsjahre abgetragen</b>	3,155,258\$707 (4,207,011,60 Mk)
Waisengelder	1,788,571\$831 (2,384,762,44 Mk)	<b>Schatzwechsel</b>	14,657,268\$604 (19,543,291,46 Mk)
Absenheitspflugeschäften	248,016\$741 (330,678,98 Mk)	<b>Im Rechnungsjahre eingelöst</b>	40,198,556\$218 (53,598,074,95 Mk)
Depots	3,789,754\$797 (5,052,996,39 Mk)	<b>Valorisationsanleihen</b>	
<b>Banken u. Korrespondenten im In- u. Ausland</b>	3,789,754\$797 (5,052,996,39 Mk)	Bundesanleihe von 3.000.000 Lestr. amortisiert 140.406 Lestr. ==	2,241,696\$000 (2,986,923,00 Mk)
Vorschüsse in lid. Rechnung	1,845,667\$560 (2,460,890,08 Mk)	Anleihe von 15.000.000 Lestr. amortisiert 1.986.510 Lestr. =	31,784,160\$000 (42,378,880,00 Mk)
<b>Schatzwechsel.</b>		<b>Ausgaben für die Valorisation</b>	34,025,856\$000 (45,367,808,00 Mk)
<b>Im Rechnungsjahre ausgegeben</b>	76,127,993\$892 (101,508,991,85 Mk)	Zinsen, Kurzdifferenzen, Lagerkosten usw.	23,248,227\$965 (30,937,637,28 Mk)
<b>Kaffeewerte.</b>		<b>Sterbekasse der Richter</b>	90,000\$000 (120,000,00 Mk)
Verkäufe im Rechnungsjahre, zum Kostenpreise eingesetzt	17,348,751\$783 (23,131,689,4 Mk)	Pensionskasse des Polizeikörpers	50,430\$099 (67,240,12 Mk)
<b>Sterbekasse der Richter.</b>		Pensionskasse der Beamten	496,936\$507 (662,580,67 Mk)
	52,972\$000 (70,629,33 Mk)	<b>Öffentliche Hinterlegungsstelle</b>	426,902\$780 (569,203,70 Mk)
<b>Pensionskasse des Polizeikörpers.</b>		<b>Direktion des Einwandererhelms</b>	
	54,974\$821 (73,299,76 Mk)	Auszahlung von Depots	30,795\$870 (41,061,16 Mk)
<b>Pensionskasse der Beamten.</b>		<b>Kasse von 1909</b>	
	515,821\$180 (687,761,57 Mk)	An diese Kasse überwiesen	2,458,800\$000 (3,278,400,00 Mk)
<b>Direktion des Einwandererhelms.</b>		<b>Kasse von 1911</b>	
<b>In Depot gekommen</b>	10,710\$853 (14,281,13 Mk)	Aus dieser Kasse erhalten	2,445,400\$000 (3,260,539,33 Mk)
<b>Öffentliche Hinterlegungsstelle.</b>		<b>Verschiedene Saldi</b>	
	434,300\$000 (579,065,66 Mk)	Saldi aus Abrechnungen	8,393\$629 (11,191,50 Mk)
<b>Kasse von 1911.</b>		Saldi der Schatzamts-Zahlstelle	927\$230 (1,236,39 Mk)
<b>Aus dieser Kasse erhalten</b>			9,320\$859 (12,427,89 Mk)
<b>Verschiedene Saldi</b>		Summe	192,036,351\$117 (256,048,468,15 Mk)
<b>Saldi aus Abrechnungen</b>	8,393\$629 (11,191,50 Mk)	<b>Saldovertrag aus 1909</b>	24,415,351\$977 (32,553,801,66 Mk)
<b>Saldi der Schatzamts-Zahlstelle</b>	927\$230 (1,236,39 Mk)		216,451,703\$094 (288,602,269,81 Mk)
		Total	
			216,451,703\$094 (288,602,269,81 Mk)

## Feuilleton

### Der Meineid.

Roman von Artur Zapp.

„Ist das die Möglichkeit! Nein, wie haben Sie das bloß fertig gekriegt?“  
Der Buchhalter drehte sich selbstgefällig seinen Schnurrbart — den Backenbart hatte er sich längst abschneiden lassen.  
„Man muß sich eben mit seinen Chefs gut zu stellen wissen.“  
„Am Ende hast du mir auch meine alte Stelle wieder verschafft?“ fragte der Monteur ironisch.  
„Noch nicht. Erst ich, dann du. Aber heute nachmittag werde ich die Sache ins Lot bringen. Kannst immer drückt das Achtel bestellen.“  
„Werde mich schönstens hüten!“ versetzte der andere giftig. „Erst die Stelle, dann das Achtel. Ueberhaupt —“ Der Sprechende ließ sein Haupt betrieblig auf die Brust sinken und murmelte, die Worte zwischen den Zähnen zerkauend: „Du weißt ganz gut, daß ich ratsakalil abgebrannt bin.“  
„Ach so! Soll ich dir etwas pumpe, Karl?“  
Der andere machte eine nutlose, ärgerliche Handbewegung, als wenn er sagen wollte: „Du tust's ja doch nicht.“ Aber der Buchhalter griff wahrhaftig in die Tasche und zog mit einer großartigen Gebärde sein Portemonnaie.  
„Gibst du's mir wieder bei der ersten Lohnzahlung?“  
„Selbstverständlich!“  
„Na, weil ich heute so vergnügt bin.“ Der Buchhalter reichete dem hastig Zugreifenden ein Fünfkronenstück.  
„Wieviel Zulage haben Sie denn gekriegt?“ fragte Frau Fenske neugierig.  
„Fünfzig Kronen den Monat.“  
„Gleich fünfzig? Wie haben Sie denn das bloß fertig bekommen?“  
Gustav Löhr folgte wieder an seinen Schnurrbart und warf einen verliebten Blick nach Marienchen Fenske hinüber.  
„Ich sagte zu meinem jüngeren Chef — Sie wissen, daß er ein Landsmann und guter Freund von mir ist — ich sagte also, daß ich mit der Absicht umginge, mich zu verheiraten. 120 Kronen den Monat langten aber nicht zu, mit 220 würde ich's allenfalls riskieren können.“  
Fräulein Marienchen sah schämig in ihren Schoß; in die fleischigen Wangen ihrer Mutter aber stieg die Rote freudiger Erregung. Sie reckte ihre kleine, korpolente Gestalt und ihre Mienen nahmen einen Ausdruck erhabenen Selbstgefühls an, als hätte sie sich bereits im Besitze der schwiegermütterlichen Würde.  
Als Gustav Löhr am Abend nach Hause kam, war der Tisch schon festlich gedeckt. Frau Fenske hatte ihre Speisekammer nicht geschont. Aufschnitt

verschiedener Art befand sich neben einem Berg bereits geschnittener Brotscheiben auf dem Eßtische.  
„Na, wo ist das Achtel?“ fragte der Buchhalter seinen Freund.  
Der Monteur zuckte mit den Achseln.  
„Anführen lasse ich mich nicht. Erst die Anstellung dann das Bier.“  
Der andere griff in seine Rocktasche, zog ein in ein Kuvert gestecktes Blatt hervor, entfaltete es und überreichte es seinem Freunde. Es war einer von den Geschäftsbriefen der Firma, mit der Unterschrift des jungen Geschäftsinhabers und enthielt die kurze Aufforderung an den Monteur Karl Hinze, sich am anderen Tage zur Wiederaufnahme der Arbeit in der Fabrik einzufinden.  
Der Monteur sah den ihm triumphierend Gegenüberstehenden in starrer Bewunderung an, blickte auf den Brief zurück, jede Zeile, die Firma am Kopfe und die Unterschrift noch einmal genau prüfend und erhob dann wieder seinen Blick.  
„Mensch, wenn das mit richtigen Dingen zugeht!“  
Der Buchhalter lachte etwas forciert laut und entgegnete: „Es geht alles in der Welt natürlich zu, Karl. Aber nun mach' dalli! Herrgott, was für'n Durst ich habe!“  
Der Monteur hatte keine Einwendung mehr, eilte davon und kehrte nach einer halben Stunde, ein kleines Tönnchen auf der Schulter, schweißtriefend zurück. Das Mahl verlief sehr animiert. Gustav Löhr saß neben Marienchen Fenske und ihrer Mutter. Die beiden jungen Leute sahen einander verliebt in die Augen und stießen unzählige Male den vollen Biergläsern an. In der Zwischenzeit drückten sie sich unter dem Tische die Hände, während der Buchhalter dem jungen Mädchen allerlei verliebtes Zeug in die Ohren tuschelte.  
Der dicken Frau Fenske gingen die Augen über. Sie war immer zur Rührung geneigt, wenn sie ein paar Gläser Bier getrunken hatte. Dazu kamen die verheißungsvollen Worte des Buchhalters, die ihr Herz doppelt, weich und gefühlvoller stimmten.  
In Karl Hinzes Brust aber brannten Eifersucht und Neid lichterloh. „Das geht nicht mit rechten Dingen zu!“ summte es ihm in den Ohren.  
Von da ab beobachtete und belauerte er seinen Freund und Hausgenossen voll Argwohn und Haß. Auch unter dem Kontorpersonal der Firma Steininger und Brunner herrschte Stunnen und Befremdung. Nicht nur, daß der Buchhalter, der den Respekt gegen die Chefs so großlich verletzt hatte, seine Stellung im Kontor beibehielt, als sei nichts geschehen, auch allerlei Nachlässigkeiten, die sich Gustav Löhr zuschulden kommen ließen, wurden ihm nachgesehen. Merkwürdig und auffallend war es, daß der jüngere Chef dem von Tag zu Tag sich dreister Gebärdenden mit einer geradezu unbegreiflichen Nachsicht begegnete. Er sprach mit dem Buchhalter immer noch in mildem, fast bittendem Tone, obgleich der Mensch seinen anfänglichen

Eifer und Fleiß ganz aufgegeben hatte, fast jeden Morgen zu spät kam und oft eine halbe Stunde vor dem üblichen Kontorschluss sein Pult verließ. Dabei trat er mit einer Anmaßung auf, zu der ihm weder sein Dienstalter noch seine Leistungen berechnigten, und die Anordnungen des Prokuristen pflegte er mit ostentativer Geringschätzung unbeachtet zu lassen. Er hob in solchen Fällen der Prokurist Klage bei dem jungen Chef, so bemühte sich dieser, die Verfehlungen des Buchhalters zu entschuldigen und den Prokuristen unwillig und ärgerlich zum Frieden zu ermahnen. Man müsse nicht jedes unbedachte, in der Erregung gesprochene Wort auf die Goldwaage legen und jede Kleinigkeit zu einer Staatsaffäre aufbauschen.  
Der Prokurist sah schließlich ein, daß gegen den Buchhalter, der sich eines ganz besonderen, geradezu unerschütterlichen Wohlwollens des jungen Chefs zu erfreuen schien, nichts auszurichten war und so schwieg er künftig; aber der stille Ärger und das Gefühl ertöteten Unrechtes fraßen sich immer tiefer in ihn und verbreiteten sich auch unter dem übrigen Kontorpersonal, gegen das der Reichsdeutsche ebenfalls anmaßend und überhebend auftrat.  
Das Schlimmste war, daß der Seniorchef der Firma um diese Zeit kränkelte und wenig ins Geschäft kam. Dieser Umstand gab Kurt Brunner den erwünschten Grund, die projektierte Erholungsreise ganz aufzugeben. Und alle Klagen Frau Giselas half nicht; der sonst so nachgiebige lebenswürdige Ehemann wies ihre dringende Bitte, wenigstens auf vier Wochen ins Bad zu gehen — der alte Herr selber hatte seinerzeit abgelehnt, sich der Unbequemlichkeit des Reisens zu unterziehen — mit unbegabener Entschiedenheit zurück.  
Eines Abends, als die Familie des Juniorehofs beim Abendbrot saß, trat das Stubenmädchen mit der Meldung ins Zimmer, daß der Buchhalter Löhr den Herrn in einer dringenden Angelegenheit zu sprechen wünsche. Es war das zweitmal, daß der Buchhalter nach Geschäftsbeschluss in der Villa erblickt, die einige hundert Schritte von der Fabrik entfernt lag und von Kurt Brunner und seiner Familie allein bewohnt wurde.  
Frau Gisela sah ihren Gatten unwillig und befremdet an und schien zu erwarten, daß er den dringlichen, dreisten Menschen kurzerhand abweisen würde. Aber er erhob sich sofort, wenn ihm auch anzusehen war, daß er selber unangenehm überrascht war und daß ihm der Ärger zu Kopfe stieg. Die junge Frau konnte sich nicht enthalten, sich nach der Verbindungstür zu schleichen, als ihr Gatte ins Nebenzimmer verschwand war. Sie nickte zufrieden, unwillkürlich zustimmend, als sie ihren Mann den Buchhalter antersuchen hörte: „Wie können Sie sich unterstehen, mich nach Geschäftsbeschluss zu behelligen! Ueberhaupt, ich verbiete mir ein für allemal, daß Sie mich in meiner Privatwohnung aufsuchen!“  
Und nun — die Lauschende glaubte im ersten

Augenblicke, nicht recht zu hören — nun erwiderte der freche Mensch mit seiner dreisten, höhnenden Stimme, deren bloßer Klang sie schon zur Erbitterung aufstachelte: „Den Ton verbitte ich mir, Brunner, auch ein für allemal, verstanden? Ich werde nicht dulden, daß sich einer vor mir auf das hohe Roß setzt, der dazu wahrhaftig, wenigstens mir gegenüber, gar keine Berechtigung hat!“ Und nun erfolgte ein rohes Lachen und darauf die unverständliche Bemerkung: „Man nicht zu stolz, mein Lieber! Ich dachte doch, wir hätten schon einmal in einer Wohnung zusammen gehaust, wenn's auch keine Privatwohnung war.“  
In der Brust der sonst so sanften, weichen Frau flammete zornige Empörung auf, und ihre kleinen Hände ballten sich unwillkürlich. Hatte der Mensch nicht die unerhörte Dreistigkeit gehabt, seinen Chef einfach bei seinem Namen zu nennen — Brunner? Einfach Brunner? Mit instinktiver Bewegung drückte sie sich noch näher an die Türspalte. Ihr Herz klopfte gewaltig; mit Genugtuung und doch auch in spannender, ängstlicher Erwartung sah sie dem weiteren entzogen. Gewiß würde Kurt den zudringlichen, frechen Menschen nun beim Kragen nehmen und ihn zum Zimmer hinauswerfen. Aber nichts dergleichen geschah. Zunächst folgte eine unheimliche, lautlose Stille, nur das schwere, dumpfe Stöhnen eines Menschen drang deutlich zum Ohre der Lauschenden. Eine ganze Minute mochte wohl so vergangen sein, als plötzlich ein paar hastige Schritte hörbar wurden, als wenn sich der eine dem anderen näherte und gleich darauf ein leises, dringliches Flüstern und Wispern. So sehr sich die Erste unter dem anstrengte, es war nicht möglich, auch nur ein einziges Wort zu verstehen. Etwa zehn Minuten waren verstrichen, als Frau Gisela hörte, wie der Besucher sich entfernte und die Tür hinter sich rücksichtslos, ungeheuer ins Schloß warf.  
Hastig eilte sie zu ihrem Stuhl an Tische zurück. Aber wohl noch volle fünf Minuten ließ der Hausherr warten, bis er wieder eintrat. Frau Gisela erschrak im stillen, wie krampfhaft verzerrt die Gesichtszüge des Zurückgekehrten waren, wie er sich vergebens bemühte, ein unbefangenes Lächeln zustande zu bringen; die tiefen Furchen auf der Stirne und um die Mundwinkel sowie der trübe, inständige Blick und der schwere, schleppe Gang bewiesen nur zu deutlich, wie sehr ihn die kurze Unterredung mit dem Buchhalter seelisch mitgenommen hatte. Bedauerlich sprach er auf und eilte dem langsam Näherkommenden entgegen.  
„Was war denn, Kurt? Was ist denn Gehen?“ fragte sie, ihn liebevoll, besorgt umschlingend.  
Aber er wahrte ungeduldig ab, ihren bittend, zärtlich auf ihn gehetzten Blicken befangen ausweichend.  
„Eine geschäftliche Sache. Laß uns speisen.“  
Sie sah wohl, daß er nicht weiter auf den unerbotenen Besuch und seine Veranlassung eingehen wollte und so schwieg sie, legte den Kindern vor und

nahm selbst ein paar Bissen zu sich. Als sie nach einer Weile ihr Anlitz erhellte, bemerkte sie, daß der neben ihr Sitzende, Messer und Gabel müßig in der Hand, mit gesenktem Kopfe grübelnd da saß, während eine dumpfe Schwermut in seinen Mienen vibrierte.  
Erschröckten machte sie ihn am Arme.  
„Kurt, um Gottes willen, was ist dir denn?“  
„Da sag er sie an, mit Blicken, in denen sich eine tiefe, seelische Ergriffenheit malte; plötzlich umfaßte er sie und drückte sie mit krampfhafter Hefigkeit an sich, als fürchte er, sie könnte ihm genommen werden. Dann richtete er sich wieder auf und strich mit einer unheimlich zärtlichen Gebärde dem auf seiner anderen Seite sitzenden Kleinen, sechs jährigen Söhnchen über Haar und Stirne.  
„Frau Gisela ergriff beschwörend seine Hand.  
„So sprach dich doch aus, Kurt!“  
Sie bogen sich zu ihm hinüber und sah ihn von unten in das herabgesenkte Gesicht. Sie bemerkte, wie sich seine Lippen bewegten, wie es in seinen Zügen wühlte und arbeitete.  
„Dieser Mensch!“ grollte sie und schüttelte zierend über ihren kleinen Flüster gegen die Tür. „Siehst du, daß mich mein Empfinden nicht getäuscht hat? Habe ich nicht gleich gesagt, daß er mir Widerwillen und Abscheu einflößt, dieser dreiste, unverschämte Mensch?“  
„Dreist? Wie — wieso?“ Er heftete seine Blicke voll Spannung und Furcht auf sie. „Hast du denn — hast du denn was gehört, Gisela?“  
„Sie erötete und schlug ihre Augen nieder.  
„Gehört? Nein! Aber ist es nicht dreist, dich hier, in deiner Privatwohnung, zu behelligen?“  
Er erwiderte nichts, sondern starrte brütend auf das Fischguch nieder, während sich seine Brust in kurzen, schweren Atemzügen hob. Plötzlich blickte er auf, wie aus einem Traume erwachend, strich sich über das Gesicht und zwang sich zu einem Lächeln.  
„Aber, Schatz“, sagte er in einem forciert munteren Tone, „was schwätzen wir denn da? Der Buchhalter ist doch nicht solch eine wichtige Persönlichkeit, daß wir seinetwegen das Essen stehen lassen wollen.“  
„Er griff wieder zu Messer und Gabel und begann zu essen, zugleich mit geflüstertem Eifer ein anderes Thema anschlängelnd. Aber wenn sie ihm auch den Gefallen tat, auf das Gespräch einzugehen und die andere Angelegenheit ruhen zu lassen, ihre Gedanken beschäftigten sich doch noch immer mit dem unverschämten Gebären und den rätselhaften Worten des Buchhalters.  
„Ich dachte doch, wir hätten schon einmal in einer Wohnung zusammen gehaust, wenn's auch keine Privatwohnung war!“  
„Was hatte er damit sagen wollen, der unheimliche, schreckliche Mensch?“  
(Fortsetzung folgt.)

Italienisch-türkischer Krieg.

In Ermangelung wichtiger Neuigkeiten erzählt der Telegraph allerdah Details von den letzten Schlächten. Unter anderem wird auch die Antwort des Kommandanten von Benghisi, des Generals Ottavio Briccola bekannt gegeben, die er dem Boten des türkischen Befehlshabers Enver-Bey erteilt haben soll, als sie ihn zur Übergabe aufforderten.

S. Paulo.

Herr Fonseca Hermes. Mit dem Luxus nachzug kam gestern der Bruder des Bundespräsidenten und Leader der Majorität im Nationalkongreß, Herr Fonseca Hermes hier an und wurde an der Station von zahlreichen Freunden erwartet.

Kaffeeexport-Maßnahmen. Wie man dem „Estado de São Paulo“ aus Campinas schreibt, soll das Innere von São Paulo von einem österreichischen Kaffeeaufkäufer bereit werden.

Wenn aber die Zurechnung an den „Estado de S. Paulo“ Bezug nimmt auf den Bericht des famosen Dr. Padua Rezende, früheren Chefs der brasilianischen Kaffeepropaganda in Europa, so ist sie im Unrecht.

Der Schiffsverkehr in Santos. Im Jahre 1911 liefen im Hafen von Santos 1645 Schiffe ein und zwar 584 nationale und 1061 ausländische.

Rodolpho Mirandas Ersatzmann. Das „Diario Popular“ weiß von einer geplanten Kundgebung seitens Studenten und sonstiger Elemente, die Mirandas Kandidatur unterstützen.

Der Umsatz im paulistaner Nationalprodukt. Nach der Statistik des Handelsvereines in Santos wurden 1911 im Juni die mit dem Bestimmungsort Santos 9.051.784 Saek Kaffee aus folgenden Balanzonen verladen.

Von der Sorocabana. Der Superintendent der Sorocabana-Railway hat dem Ackerbausekretär einen ausführlichen Bericht vorgelegt, in welchem er die Ursachen zu erklären sucht, die zu den vielen Reklamationen gegen diese Gesellschaft geführt haben.

dem Herzog von Aosta einen eigenhändigen Brief erhalten, in dem der Prinz sich in den herzlichsten Ausdrücken für die Ueberweisung von 50.000 Lire zur Unterstützung der Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen italienischen Soldaten bedankt.

Geldstrafen. Es ist bekannt, daß unser Nationalkongreß außer der Subsidienerhöhung herzlich wenig geleistet hat. Einerseits ist das traurig, denn der Kongreß ist nach der Ansicht der Steuerzahler dazu da, damit er arbeite, andererseits ist es aber doch wieder erfreulich, denn es ist schließlich milder, daß der Kongreß buchstäblich, als daß er solchen Unsinm macht wie den Artikel 26 des Staatshaushaltsgesetzes für 1912.

Munizipien. Santos. Schiffsverkehr während des Monats Dezember 1912. Im Laufe des verflorenen Monats liefen in Santos 143 Schiffe ein mit 326.014 Lade-Tonnen und 10.584 Mann Besatzung.

Wollen Sie Ihre Angehörigen und Freunde in der alten Heimat über die Ereignisse in Brasilien unterrichten, so lassen Sie ihnen die Wochen-Ausgabe der „Deutschen Zeitung“ zugehen.

Wollen Sie

Ihre Angehörigen und Freunde in der alten Heimat über die Ereignisse in Brasilien unterrichten, so lassen Sie ihnen die Wochen-Ausgabe der „Deutschen Zeitung“ zugehen.

Wollen Sie

Ihre Angehörigen und Freunde in der alten Heimat über die Ereignisse in Brasilien unterrichten, so lassen Sie ihnen die Wochen-Ausgabe der „Deutschen Zeitung“ zugehen.

Kaffeebericht. Die bekannte Kaffeefirma Nottz & Co. in Havre schreibt uns unter dem 16. Dezember 1911: Der Markt machte diese Woche, wie gewöhnlich nach stärkerem Rückgang verschiedene Anläufe zu einer Besserung, aber nur nach Momenten von Festigkeit kraftlos wieder auf die vorherige Basis zurückzusinken.

wodurch, wie schon kürzlich ausgeführt, der Artikel auf eine ganz falsche Basis gerückt ist. Solche Unsicherheiten wirken eben nichts weniger als anregend und selbst entmutigend. Wir sind die letzten, die die guten Seiten des Artikels verkennen.

Arbeiterkassen. Gestern Nachmittag stürzte ein italienischer Maurer von dem zehn Meter hohen Gerüst eines Neubaus an der Rua Campos Salles, in der Peña und starb in wenig Augenblicken.

Munizipien. Santos. Schiffsverkehr während des Monats Dezember 1912. Im Laufe des verflorenen Monats liefen in Santos 143 Schiffe ein mit 326.014 Lade-Tonnen und 10.584 Mann Besatzung.

Munizipien. Santos. Schiffsverkehr während des Monats Dezember 1912. Im Laufe des verflorenen Monats liefen in Santos 143 Schiffe ein mit 326.014 Lade-Tonnen und 10.584 Mann Besatzung.

Taubaté. Bei dem gestrigen Gewitter, abends um 1/5 Uhr, wurde der 15 Jahre alte José Severino dos Santos im Stadtviertel Agua Quente erschlagen.

Araçatuba. Ein verspätetes Telegramm erzählt von einem räuberischen Überfall, der auf den Fazendairo Augusto Simões Duarte in Santa Lucia in der Nacht vom 5. Januar verübt wurde.

Bundeshauptstadt

Aviatik. Gestern machte der Aviatiker Garros von Remplazo des Jockey-Clubs aus einen überaus gelungenen Versuchsflug.

Ladenschluß. Der Munizipalpräfekt ist der vielen Reklamationen gegen den frühen Ladenschluß überdrüssig und hat sich dahin geäußert, daß er das betreffende Gesetz dahin umändern werde, daß jedem Geschäftsmann gestattet sei, seinen Laden bis zehn Uhr abends offen zu halten.

Bienenpflege. Der Herausgeber der „Brasilianischen Bienenzüchter“ Herr Emil Schenk, der im Auftrage des Ackerbauministeriums als Wanderlehrer den Bundesdistrikt und die Staaten Rio de Janeiro und Espirito Santo besuchte, hat Herrn Pedro de Toledo einen ausführlichen Bericht über seine Reise unterbreitet.

Fruchtbarkeit. In Niteroy hat eine Frau gesunden Drillings das Leben gegeben.

verlassen zu können glaubte, und die Gegend der gefürchteten Caudillo fällt in diesem Augenblick, wo sich ganz Rio Grande do Sul in Agitation befindet, sehr ins Gewicht. Der bringt die Wähler der großen Grenzmunizipien an die Urne, und wenn es sein muß, führt er auch seine Gauchos gegen die Staatsregierung ins Feld.

Herr Rodrigues Alves hat gestern im Cattedral das Bundespräsidenten besucht. Streik der Hotelangestellten. Rio de Janeiro hungert. Gestern schon wurden die ausständigen Hotelangestellten auf 7000 geschätzt.

Munizipien. Santos. Schiffsverkehr während des Monats Dezember 1912. Im Laufe des verflorenen Monats liefen in Santos 143 Schiffe ein mit 326.014 Lade-Tonnen und 10.584 Mann Besatzung.

Munizipien. Santos. Schiffsverkehr während des Monats Dezember 1912. Im Laufe des verflorenen Monats liefen in Santos 143 Schiffe ein mit 326.014 Lade-Tonnen und 10.584 Mann Besatzung.

Charakterstärke. Als vor einigen Tagen das Gerücht aufkam, daß Herr Rodolpho Miranda seine Kandidatur zurückziehen werde, da hieß es, dieser Entscheidung sei ihm von einem Führer der Konservativen Partei, der dem Bundesantrage angehört, suggeriert worden.

Postpaketdienst. Der Abteilungschef der Post, der den Paketdienst unter sich hat, hat von dem Inspektor des Zollamtes die Abberufung der in seiner Abteilung arbeitenden Konferenzen verlangt.

Streik. Hier streiken die Angestellten der Hotels und Restaurants. Sie verlangen, wie bekannt, eine Abkürzung der Arbeitszeit auf zwölf Stunden täglich und einen Ruлетag in der Woche.

Ein Ehedrama. Ein gewisser Alfredo Rozendo dos Santos erschloß gestern seine Frau Violeta und verübte darauf mit derselben Waffe Selbstmord. Ursache der Schreckenstat war Eifersucht.

Aus den Bundesstaaten. Espirito Santo. In Victoria fand ein Zusammenstoß zwischen dem Volke und der Polizei statt. Die Bundesstruppen mischten sich nicht ein, weil der Staatspräsident ihre Hilfe nicht verlangte.

Bahia. Die „Gazeta do Povo“ bespricht die Einquartierung der Polizei in der Nähe der Deputiertenkammer zu Bahia, geißelt die Tatsache, daß Polizisten mit gekreuzten Bajonetten allen Deputierten und Senatoren den Eintritt in das Gebäude verweh-

gerten. Dies sei nicht einmal im Belagerungszustande angängig. Die Regierung bestrebe sich, so fährt das Blatt in seiner Anklage fort, die gesetzgebende Gewalt zu demoralisieren, indem sie die Freiheit ihrer Mitglieder verachte und sie so den Vagabunden gleichstelle.

Papa. In Belém fordert die Bubonpest nach wie vor ihre Opfer, ohne daß man irgendwelche Vorbeugungsmaßregeln flucht der finanziellen Notlage (oder Mißwirtschaft!) des Staates dagegen hätte ergreifen können.

Santa Catharina. Einer unserer Leser in der Kolonie Nova Europa (S. Paulo) stellt uns einen Brief seines Bruders zur Verfügung, der in Timbo in Santa Catharina lebt. Der Brief ist vom 15. Dezember datiert und beschäftigt sich mit den Zuständen nach der Hoelwasterkatastrophe.

Kablenachrichten vom 9. Januar

Italien. Im Ionischen Meer, der Küste Calabriens und der Provinz Lecce entlang, hauste ein gewaltiger Sturm, welcher großen Schaden und Unheil anrichtete. In der Umgebung der Station Catanzaro Marina wurde der Bahnkörper durchs Meer zerstört.

Frankreich. Im deutschen Reich ist eine Ministerkrisis ein Ereignis, das nur alle paar Jahre einmal vorkommt und dann allseitige Beachtung findet. In Frankreich blieb einem gar keine Zeit, sich genügend über Ursachen und Wirkung jedes Ministerwechsels auszulassen.

England. Aus Plymouth wird ein Brand auf dem Kreuzer „Cesar“ gemeldet. Nur mit Mühe konnte die gerade nicht zahlreiche Besatzung des Feuers Herr werden, das so stark war, daß man schon die Pulverkammern unter Wasser setzen wollte.

Spanien. Noeh ärger wie in Süditalien hat der Orkan von gestern in Spanien, speziell in Barcelona, gewütet. Die heftigen Winde böen schleuderten das Wasser auf die Straßen und Plätze, wodurch Telefon- und Telegraphenposten und viele Bäume aus dem Boden gewurzelt wurden.

Vereinigte Staaten. In Texas forderte die Genuerkrankung (Cerebrospinalmeningitis) bereits 29 Menschenleben, hauptsächlich in den Städten Nogales und Sonora. Ein großer Brand zerstörte in New York das Gebäude der Versicherungsgesellschaft Equitable; fünf Personen verloren dabei ihr Leben.

Nicaragua. Die Regierung von Nicaragua hat keine Lust oder kein Geld, die Zinsen für ihre Anleihe von 1900 zu zahlen, die am 1. Januar fällig waren und sich auf 1.200.000 Pfund Sterling belaufen.

Table with financial data: Verein Deutsches Krankenhaus S. Paulo. Kassenbericht vom Monat Dezember 1911. Einnahmen: Saldo am 1. Dezember 460.400, Hypothek zurückgezahlt 20.000.000, Bras. Bank für Deutschl. 11.000.000, Hypotheken-Zinsen 1.289.200, Mitglieder-Beiträge 520.500, Geschenk v. Gebr. Hennies 106.500.

# Wie stellen sich denn eigentlich die Aerzte dazu?

Herick & Watson, Chicago, erinnern daran, dass der einem Attentate zum Opfer ge-

fallene Präsident Mc. Kinley nach der Operation zeitweise 4 gr. Somatose in Kochsalzlösung als Nahrungsmittel erhalten hat. Der Leibarzt des verstorbenen Papstes Leo XIII., Professor Dr. Lepetit, sagt: »Die Somatose als Kräftigungsmittel ist eine Arznei, zu der ich volles Vertrauen habe, und ich kenne kein anderes Medikament, das ihr gleich-

kommt. Mandl in Arad machte in der Kinderpraxis mit ganz überraschendem Erfolge von der Somatose Gebrauch bei kleinen Patienten mit schlechtem Ernährungszustand und Verdauungsstörungen der Säuglinge. Kein Geringerer als Geheimrat von Winkel, München, tritt bei Diät der Schwangeren und der Wöchnerinnen für den Gebrauch der Somatose ein. Temesvary fordert, schwachen, anämischen Frauen, welche in früheren Wochenbetten wegen Mangel an Milch ausserstande waren, ihre Kinder zu säugen, bei späteren Schwangerschaften in der letzten Zeit, namentlich aber im letzten Monate, Somatose zu verabreichen. Dr. J. Hirschhorn, Nervenarzt in Wien, schreibt in der Wiener Medizinischen Presse:

»Auch bei Erbrechen aus nervöser Ursache bei Schwangeren usw. kommt man mit Somatosenahrung ganz gut über die kritischen Stadien hinweg. Dr. J. Mandl, K. K. Regimentsarzt, Arad, führt aus: »Auf mehrfachen Anraten der Kameraden wandte ich die Somatose bei meinem eigenen, nach Scharlach in der Ernährung zurückgebliebenen, infolge katarrhischer Affektion der Lunge geschwächten, 5jährigen Kinde an, und mit erfreulicher Ueberraschung konstatierte ich schon nach sechstägigem Gebrauche eine Besserung des Aussehens, des Allgemeinbefindens und eine Zunahme des Körpergewichts um 1 Kilo. Der fortgesetzte Gebrauch führte die völlige Gesundung des Kindes herbei. Das Gesicht wurde voll, rosig, die Esslust rege und das Kind unter 1,5 Kilo Gewichtszunahme im allgemeinen kräftig und guter Laune. Bei einem Minderbemittelten mit schwerem Symptom der Enteritis erkrankten 9 Monate alten Kindes wirkte die Somatose geradezu rettend. Durchgehend gute und verhältnismässig bald eintretende Erfolge sah ich bei Neurasthenikern, insbesondere Individuen mit geschwächter Magen- und Darmfunktion.« Dr. L. Weil, München, erklärt in der Medizinischen Woche folgendes: »Ich habe öfters ohne Wissen des betreffenden Patienten z. B. Kindern und Neurasthenikern Somatose den Mahlzeiten zusetzen lassen, ohne dass die betreffenden Patienten das geringste von diesem Zusatze merkten. — Verschiedene meiner Patienten versicherten, sie hätten noch nie in ihrem Leben einen so guten Appetit gehabt wie gerade jetzt (seitdem sie Somatose gebrauchen).«

Schier unendlich ist die Literatur unzähliger Aerzte Leiter von Sichenhäusern und Hospitälern über die Wirkung der Somatose Allen Kranken, Schwachen, Bleichsüchtigen, Wöchnerinnen, Nervösen, Appetitlosen stehen gern mit weiteren Auskünften zur Verfügung.

Dr. Francisco Bayer & Co., Travessa Santa Rita 24, Caixa 128, Rio de Janeiro, die Generaldeponäre der Somatose líquida ferruginosa in Brasilien. Alle bekannteren Drogerien und Apotheken führen dieses Stärkungsmittel.

Reigh, Pastor, Valencia, empfiehlt Somatose bei Enteritis, Ohleyer-Weissenburg bei Typhus, Stabsarzt Koenemann bei Dissenterie. Dumont erklärt, dass in dem unter Leitung von Professor Lanceraux stehenden Hospital »Perpetual Secours« Paris, die Somatose geradezu ein unentbehrliches Präparat geworden ist, namentlich bei solchen Personen, bei denen gewöhnliche Kost oder Milchdiät ausgeschlossen war. Buron G. Thomas, New York, gelang es, eine altersschwache Person, die jede Nahrungsaufnahme rundweg verweigerte, nur durch Darreichung von Somatose am Leben zu erhalten. Roehlig-Nürnberg, erklärte, dass ihm bei Darmkatharrhen, gastrischem Fieber, Anämie, ferner bei Kindern nach Masern, Kouchusthen, Influenza etc. die Appetitanregende Wirkung der Somatose nie im Stich gelassen hat. Sonntag in Wien und Fraenkel in Lechwitz haben das deutliche Ansteigen der Hämoglobin-Ziffer, z. B. von 60 auf 90 Prozent als charakteristisch hervor.

Ich gebe hiermit bekannt, dass gemäss dem Artikel 309 des Dekretes No. 1458 vom 10. April 1907 die Besitzer und Inhaber der Ländereien in dem Teil der Serra bei der Station Alto da Serra in dem das Landreinigerungsverfahren stattgefunden hat, innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist ihre beanspruchten Ländereien nachzuweisen haben, damit sie den endgültigen Besitztitel erhalten können. In ihnen Gelagertes nachweis des tatsächlichen Anbaues und des ständigen Wohnsitzes während der letzten 5 Jahre zu geben, habe ich für den 4., 8., 12., 16., 20., 24. u. 28. Januar von 10 bis 3 Uhr im Bureau des Landreinigerungsamtes in Alto da Serra anberaumen, während ich an den übrigen Tagen im Bureau in der Rua General Carneiro 74 in S. Paulo den Interessenten zur Verfügung stehe. Damit dies allen Beteiligten zur Kenntnis gelange, habe ich die vorstehende Bekanntmachung erlassen, die im »Diario Officiel« und in der Presse der Hauptstadt veröffentlicht und an Amtsstellen ausgehängt wird.

Aufgefertigt in der Stadt S. Paulo am 10. Dezember 1911. Ich, Manoel Amelino Natividade, Sekretär, habe es geschrieben und für die Veröffentlichung gesorgt.

**Turnerschaft von 1890 in São Paulo.**  
Fomatag, 14. Januar 1912, nachmittags 2 Uhr  
Wettrennen der 11. Riege.  
3859 Der Turnrat.

**Turnerschaft von 1890 in São Paulo.**  
Freitag, den 12. Januar  
Ordentliche Generalversammlung  
Tagesordnung:  
1) Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung.  
2) Aufnahme neu vorgeschlagener Herren.  
3) Bericht des Turnrats.  
4) Neuwahl des Turnrats.  
5) Anträge.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet der Turnrat.  
3858

**Höhere Knaben- und Mädchenschule**  
von Frau Helene Stegner-Abfeld  
Rua Marquês de Ijuí Nr. 5.  
Beginn des neuen Schuljahres am Montag, den 15. Januar 1912.  
Anmeldungen werden vom 8. bis 11. Januar zwischen 11 und 3 Uhr entbieten.  
3861

**Collegio Florence**  
Jundiahy  
Gegründet 1863  
Die Unterrichtsanstalt vermittelt den jungen Mädchen, die ihr anvertraut werden, eine vorzügliche Erziehung und gediegene Unter-richt.  
Prospekte auf Wunsch.  
Der Unterricht beginnt am 1. Februar 1912.  
Die Vorsteherin:  
3798 Rosa Fladt.

**Deutsche katholische Schule**  
Internat - Externat  
Das neue Schuljahr beginnt am 8. Januar 1912.  
Die Vorsteherin  
Alice Caffier  
Rio de Janeiro.  
3841 102 Rua do Rezende 102.

**St. Adalberts-Schule**  
Rua Chrispiano Nr. 11  
Der Unterricht in der St. Adalberts-Schule beginnt am 22. Januar. Anmeldungen neuer Schüler werden in diesen Tagen entgegen-genommen bei den Schwestern von der hl. Catharina.  
3912 S. Paulo, den 30.-12.-1911.

**CASA LUCULLU**  
Gänsebrust  
Matjes-Heringe  
Lachs-Heringe  
Bismarck-Heringe  
Geräucherter Lachs  
Kieker-Bücklinge  
Allerfeinste Cav  
Rua Direita N. 55-  
São Paulo

**Abrahão Ribeiro**  
Rechtsanwalt  
Spricht deutsch.  
Sprechstunden von 12-4 Uhr  
Büro:  
Rua Commercio No. 9  
Wohnung:  
Rua Maranhão No. 3

**Dr. Alexander T. Wysard**  
praktischer Arzt Geburtshelfer und  
Operateur.  
Wohnung: Rua Pirapitinga 19  
Consultorium: Rua S. Bento N. 45 Sob.  
Sprechstunden: von 2 bis 4 Uhr Nach-  
mittags. — Telefon 114 — Spricht  
deutsch

**Banco da Provincia do Rio Grande do Sul**  
Gegründet 1858  
Kapital Rs. 10.000.000\$000 :: Stammhaus: Porto Alegre :: Reservefonds Rs. 5.026.890\$960  
Filiale und Agenturen an allen bedeutenden Plätzen des Staates Rio Grande do Sul.  
**Rio de Janeiro, Rua da Alfandega 21.**  
Depositos populares.

Begrenzter Konto-Korrent — Verkehr von Rs. 50\$000 bis zu 5:000\$000 bei 4 1/2 % Jahreszinsen, ermächtigt durch Dekret der Bundesregierung vom 31. Dezember 1909. Die Zinsen werden Ende Juni und Dezember gutgeschrieben. Wöchentliche Rückzahlungen von mindestens Rs. 20\$000 bis zu 1:000\$000 erfolgen ohne vorherige Benachrichtigung

**Hotel-Restaurant Bavaria**  
Carl Gehrlacher  
Bringe hiermit zur Kenntnis, dass ich mein Geschäft nach der Rua da Mooca 276-278 und Avenida Bavaria 2 verlegt habe und lade hiermit Freunde und Feinde, Schuldner und Gläubiger herzlich zum Besuche ein.  
95 D. O.

**Theatro Casino**  
Empresa: Paschoal Segreto Direktion: Afonso Segreto  
South American Tour  
HEUTE — Mittwoch, den 10. Januar — HEUTE  
Aussergewöhnliches Programm.  
Erstauftreten von  
**Fattorini-Caroli**  
Ital. enische Duettisten.  
Grosser Erfolg der Chantese-gicquette  
**Claudine**

**Dr. SENIOR**  
Amerikanischer Zahnarzt  
Rua S. Bento 51  
Spricht deutsch.

**Zahnärztliches Kabinett**  
Dr. Ferdinand Worms,  
alleiniger, diplomierte, deutscher Zahnarzt und sehr bekannt in der deutschen Kolonie mehr als 20 Jahre tätig. Modern und hygienisch eingerichtetes Kabinett. Ausführung aller Zahnoperationen. Garantie für alle prothetische Arbeiten. Schmerzloses Zahnziehen nach ganz neuem privilegierten System. Auch werden Arbeiten gegen monatliche Teilzahlungen ausgeführt.  
Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags. (3027)  
8 - Praça Antonio Prado - 8  
Wohnung: General Jardim 18.

**CASA CALDAS FILHO**  
Gegründet in Santos 1894  
Uebernehmen Verzellungen in Santos  
SANTOS S. PAULO  
Praça da Republica 61 R. José Bonifacio 4-B  
Caixa 184 Caixa 570  
Direktes Telefon zwischen S. Paulo und Santos 3848

**Herr Hellmuth Eschmann**  
in Rio  
wird um Angabe seiner Adresse gebeten, da wichtige Nachrichten in der Exp. ds. Bl. liegen.

**Tüchtige Verkäuferin**  
gesucht Rua Direita N. 59-B. Casa Tolle, Bonbon-Geschäft.  
Mädchen  
gesucht für zahnärztliches Atel-  
lier. Bevorzugt Deutsche. Re-  
ferenzen werden verlangt. Son-  
der Lohn. Zu melden bei Souza  
Ramos, Rua S. Bento 20, São  
Paulo.  
ein reichliches Dienstmädchen für  
Tischbedienung und häusliche Ar-  
beiten. Selbige muss Portugiesisch  
sprechen und gute Referenzen auf-  
weisen können. Rua Pyreneus 1,  
81 S. Paulo.

**Landwirtschaftliche Maschinen aller Art**  
aus den Werken von  
**John Deere & Co. und Deere & Mansure Coy**  
Moline U. S.  
Pflüge, Eggen, Cultivadores, Semeadores etc.  
lager aller gangbarsten Maschinen.  
Alleinige Vertreter:  
**HERM. STOLTZ & Co.**  
Rio de Janeiro:  
Avenida Central N. 66-74  
S. Paulo:  
Rua Alvaraz Penteado N. 18

**Haus**  
nicht weit vom Zentrum der Stadt, zu mieten gesucht. Offerten unter „Haus“ an die Exp. dieses Blattes, São Paulo.  
76

**Prächtige Grundstücke**  
sind zu verkaufen in der Alameda S. Carlos, zwischen den Alamedas Gardia, Amparo und Ribeiro Preto, nahe der Avenida Paulista und Brigadeiro Luiz Antonio, am Schwesterkloster. Zu erfragen Rua da Quitanda 6, 1. Stock, von 4-5 1/2 Uhr bei Daniel D'Almeida, S. Paulo. 31

**Gouvernante**  
Gehi dete Deutsche in allen Zweigen des Haushaltes, sowie Kinder-  
pflege durchaus erfahren sucht Position in gutem Hause. F. A. Avenida Angelica 47, S. Paulo. 71

**Ordentliches Mädchen**  
sucht Stellung als Kinderfräulein.  
Rua Co. selheiro Neves N. 82, São Paulo.  
84

**Fein möbliertes Zimmer**  
an besseren Herrn zu vermieten  
Rua S. João 77, Ecke Rua Formosa  
sobrado, São Paulo.  
77

**Rederiaktiebolaget Nordstjernan**  
Johnson Linie  
Der schwedische Dampfer  
**Oscar Fredrik**  
erwartet von Buenos Aires und Montevideo am 15. Januar geht nach dem nötigen Aufenthalt von Santos nach  
Rio de Janeiro  
Christiania  
Malmö, Gothenburg  
u. Stockholm  
Wegen Frachten, Billetten u. we-  
teren Informationen wende man  
sich an die Agenten  
Santos:  
**Schmidt, Trost & Co.**  
Rio:  
**Luiz Campos & Co.**  
Rua Visconde Albuquerque N. 84 35

**Schlosser**  
Tüchtige Schlosser gesucht. Fab-  
brica de Pregos »Ypiranga«, A. enida  
Martin Burchard 31, S. Paulo. 30

**Dreher und Schmiede**  
Für die Werkstätten von Arens &  
Comp. in Jundiahy werden tüchtige  
Dreher und Schmiede gesucht. Zu  
erfragen Rua Alvares Penteado 23,  
S. Paulo. 33

**Ein tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit gesucht.  
Alameda Dr. Rocha Azevedo 4, Av.  
Paulista, S. Paulo. 48

**Gesucht**  
eine perfekte deutsche Copiera. Zu  
erfragen Rua Domingos de Moraes  
N. 23, Villa Marianna, São Paulo.  
Bond wird vergütet. 78

**Emil Schmidt**  
Zahnarzt 54  
= Spezialist in Gebissarbeiten =  
Rua da Victoria 21 - S. Paulo

**Fritz Haak**  
Praça Republica 58, Telefon 157  
SANTOS. 8808  
Bar - Restaurant - Chop  
Kinematographische Vorstellungen  
für Familien.  
Jeden Abend neues Programm.  
— Eintritt frei —  
Tüchtiger  
**Metalgraveur**  
per sofort gesucht. Weisshof 15-  
maße, Rua Libero Badaré, São  
Paulo. 102

**Reichliche Beweise**  
von der Heilkraft dieses  
Arzneimittels.  
Ein Brief aus Pernambuco  
bringt die Mitteilung von einer  
neuen Heilung unter den vielen,  
welche mit den rosafarbenen  
Pillen des Dr. Williams erzielt  
wurden.  
Das Fabrikunternehmen Dr. Wil-  
liams Medicine-Company, welches die  
rosafarbenen Pillen anfertigt, tut al-  
les mögliche um allen Personen, die  
lesen können, die heilende Wirkung  
ihres Fabrikats vor Augen zu füh-  
ren und den unwiderlegbaren Be-  
weis zu erbringen, daß ihre rosafar-  
benen Pillen ausgezeichnet zur Be-  
kämpfung aller derjenigen Krank-  
heiten sind, die vom Blut und von den  
Nerven herkommen. Deshalb werden  
fortgesetzt Briefe veröffentlicht, die  
auf absoluter Wahrheit beruhen, wo-  
von sich Jedermann überzeugen kann  
und die die Ursache sind, daß das  
Arzneimittel sich beim Publikum gro-  
ses Vertrauen erworben hat, denn  
nur Aufrichtigkeit erwirbt Ver-  
trauen.  
Der Auszug aus einem Briefe, den  
wir nachstehend veröffentlichen, ist  
einer der vielen Beweise des oben  
erwähnten Vertrauens, wie man sich  
selbst überzeugen kann; es heißt da-  
rin: Hierdurch will ich meine Dank-  
barkeit und meinen Enthusiasmus für  
die rosafarbenen Pillen des Doktor  
Williams beweisen, welche mit meine  
Gesundheit wiedergaben. Sie vermin-  
derten mein neurasthenisches Lei-  
den, eine nervöse Krankheit, die  
mich ergriffen hatte und durch die  
sich dann weiterhin Verdauungs-  
schwäche mit Magenschmerzen  
verbunden, Neuralgie, Schlaflosig-  
keit, Blässe und allgemeine Nie-  
dergeschlagenheit einstellten. Ich  
kaufte die Pillen in der Amerikan-  
ischen Apotheke und kann wohl  
sagen, daß sie mir außerordentlich  
schnell Erleichterung verschaff-  
ten. In zwei Monaten war ich dann  
vollständig geheilt. (Miltiades Bar-  
bosa, Bekannter Friseur in der Stadt  
Recife-Pernambuco. Rua do Impera-  
dor 65).  
Die rosafarbenen Pillen des Dr.  
Williams sind das bedeutendste Mittel  
zur Wiederherstellung des Blutes u.  
die beste Stärkung für die Nerven,  
die überhaupt bekannt ist. Sie heilen  
Blutarmut, Bleichsucht, allgemeine  
Körperschwäche, Muskelschmerzen,  
Rheumatismus, Neuralgie, Migräne,  
Lendenschmerz, Magenstörungen und  
unregelmäßige Menstruation bei  
Frauen. Sie sind überall zu haben,  
doch achte man darauf, daß sie auch  
von Dr. Williams sind. (2)

**Externato Allemão**  
para Meninos.  
Rua da Victoria N. 75 - S. Paulo  
Das neue Schuljahr beginnt am  
8. Januar 1912.  
Anmeldungen von Schülerinnen,  
auch semi-internas, sowie Knaben  
im Alter von 6 bis 10 Jahren, nimmt  
täglich von 12 bis 3 Uhr entgegen  
die Vorsteherin.  
3879 Bertha Wegner Wwe.

**Gesucht**  
wird eine ordentliche saubere Frau,  
welche im Zimmerfräumen und  
Haushalt gut bewandert ist. Kann  
auch dem Hause schlafen. Rua S.  
João 110, S. Paulo. 79

**Gesucht**  
ein tüchtiges Mädchen für Küche  
und Hausarbeit, sowie eine Wasch-  
frau für einen Tag in der Woche.  
Rua Amazonas N. 14 (Luz), São  
Paulo. 82

**Gesucht**  
per sofort junger tüchtiger  
Mann als Verkäufer  
am Halcato. Derselbe muss  
der portugiesischen Spre-  
che mächtig sein. 80  
Eisenvarenhandlung  
Rua S. João 24, S. Paulo.

**Gesucht**  
ein ordentliches Mädchen für häus-  
liche Arbeiten. Rua Florença de  
Albuquerque 102, S. Paulo. 86

**1 oder 2 möblierte Zimmer**  
per sofort zu vermieten. Rua Sena-  
dor Queiroz 16, S. Paulo. 89

**Waschfrau**  
per sofort gesucht. Hotel Forster,  
Rua Brigadeiro Tobias N. 29, São  
Paulo. 101

**Stubenmädchen**  
in jeder häuslichen Arbeit erfahren  
per sofort gesucht. Diener und Kö-  
chin sind im Hause. Anträge unter  
„H. A.“ an die Exp., S. Paulo. 97

**Ein Mädchen**  
v n 14-16 Jahren für leichtere  
Hausarbeiten gesucht. Rua Domín-  
gos de Moraes N. 11, früher 41, S.  
Paulo.

**Auto-Mechaniker.**  
Selbständiger, tüchtiger  
Mechaniker für Automobil-  
Reparaturen sofort gesucht.  
Comp. Antarctica Paulista,  
Mooca. 88

**Ein tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit gesucht.  
Alameda Dr. Rocha Azevedo 4, Av.  
Paulista, S. Paulo. 48

**Gesucht**  
eine perfekte deutsche Copiera. Zu  
erfragen Rua Domingos de Moraes  
N. 23, Villa Marianna, São Paulo.  
Bond wird vergütet. 78

**Emil Schmidt**  
Zahnarzt 54  
= Spezialist in Gebissarbeiten =  
Rua da Victoria 21 - S. Paulo

**Fritz Haak**  
Praça Republica 58, Telefon 157  
SANTOS. 8808  
Bar - Restaurant - Chop  
Kinematographische Vorstellungen  
für Familien.  
Jeden Abend neues Programm.  
— Eintritt frei —  
Tüchtiger  
**Metalgraveur**  
per sofort gesucht. Weisshof 15-  
maße, Rua Libero Badaré, São  
Paulo. 102

**Gesucht**  
eine perfekte deutsche Copiera. Zu  
erfragen Rua Domingos de Moraes  
N. 23, Villa Marianna, São Paulo.  
Bond wird vergütet. 78

**Emil Schmidt**  
Zahnarzt 54  
= Spezialist in Gebissarbeiten =  
Rua da Victoria 21 - S. Paulo

**Fritz Haak**  
Praça Republica 58, Telefon 157  
SANTOS. 8808  
Bar - Restaurant - Chop  
Kinematographische Vorstellungen  
für Familien.  
Jeden Abend neues Programm.  
— Eintritt frei —  
Tüchtiger  
**Metalgraveur**  
per sofort gesucht. Weisshof 15-  
maße, Rua Libero Badaré, São  
Paulo. 102

**Gesucht**  
eine perfekte deutsche Copiera. Zu  
erfragen Rua Domingos de Moraes  
N. 23, Villa Marianna, São Paulo.  
Bond wird vergütet. 78

Luft, Lich  
und Sc

Neu ein  
3778  
Ge  
Wochentags  
Sonntags von  
10 bis 2 Uhr  
Wilhelm Tolle

atlantico

Rua da Alfandega 11

Bank, Berlin.  
Mark  
do Correo 1386

In Peru: Arequipa  
Callao  
Lima  
Trujillo

In Spanien:  
Barcelona  
Madrid

In Uruguay:  
Montevideo

der Erde und übernimmt die  
Aufträge.  
TEN (mit Buch); die bezüg-  
lich zu stellt.

und deren sämtlicher Filialen

Thyssen & Co.

Rohrmasten u. Rohre

(nahtlos)

aus Stahl

sind unübertroffen in Qualität.

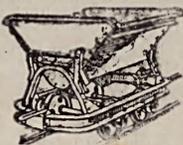
Orenstein & Koppel-Arthur Koppel A.-G.

Bahn-Anlagen für Industrie und Landwirtschaft:

Kippwagen, Schienen  
Lokomotiven usw.

Vertreter:

Schmidt, Trost & Co.  
São Paulo



Schnellste u. sicherste Ausfüh-  
Benschriftungen u. Zustellun-  
nen Paketen (bis 25 Kilo), Vert  
Einladungen, Programmen,  
Rundschreiben, Reklame-  
zetteln u. a. w.  
nur durch  
RUA AVARES  
Pentead 38-A u. 38-B  
Telephonanruf „Mensagens“  
Mensagens für Bille und Hochzeiten etc.  
Spezial-Sektion für Umzüge, Transport u. Despachos  
MÄSSIGE PREISE — Garantie für alle Arbeiten.

Progredior  
Grosses Restaurant und Bierauschank  
von  
Leiroz & Livreri  
Rua 15 de Novembro No. 38 — Telephon No 1899.  
Jeden Abend Konzert  
ausgeführt von einem erstklassigen Sextett.  
Mittwochs von 3 bis 5 Uhr  
Five o' clock tea.

Fernglas  
Georz Trieder, 1malige Vergrösse-  
rung, kleines Format, letztes Mo-  
dell, für grosse Entfernungen we  
für Theater verwendbar sofort unter  
der Hand zu verkaufen. Zu besich-  
tigen „Deutsche Zeitung“, S. Paulo.

Hotel Forster  
Rua Brigadeiro Tobias N. 23  
1) São Paulo.

Loteria de S. Paulo  
Unter Aufsicht der Staatsregierung, um 3 Uhr nachmit-  
tags im Ziehungssaal Rua B. de Paranaipaba 10, S. Paulo  
Sonabend, den 20. Januar 1912  
200 Contos  
Ganzes Los 9000. Teillos 990  
Loose werden in allen Lotteriegeschäften verkauft  
Bestellungen aus dem Innern müssen mit den resp. Be-  
trägen, sowie Postporto begleitet sein u. sind zu richten an  
Thesouraria das Loterias do Estado de São Paulo  
Rua Barão de Paranaipaba N. 10.  
Telegraph-Adresse: Loteria — S. PAULO.

Gebrüder Goedhart  
Aktiengesellschaft  
Düsseldorf  
Unternehmer von  
Hafen-, Kanal- und Eisenbahnbauten,  
Ent- und Bewässerungsarbeiten.  
Bureau in RIO DE JANEIRO  
Rua do Ouvidor No. 55

Prämien von 1.000\$ umsonst!  
An die 1000 Personen nehmen 200 Personen teil, die bis zum  
20. Januar der Caixa de Bonus Predas beitreten. Die Prämien,  
im Gesamttrag von 13.500\$ (1 zu 5 Contos, 2 zu je 2 Cen-  
tos, 3 zu je 1 Conto, 2 zu je 500\$ und 10 zu je 60\$), werden  
von der Habitação Popular de S. Paulo gegen Monatsbe-  
träge von 5\$000 in bar verteilt. Wer nicht ausgelost wird, erhält  
seine Beträge mit 5 Prozent jährlich verzinst. Die Caixa  
de Bonus de Habitação Popular ist heute die bestgarantierte Spar-  
und Rentenkasse. Die Serie enthält 2160 Prämien im  
Werte von 1632 Contos, d. h. nahezu die Hälfte der  
Mitglieder wird prämiiert.  
Die Habitação Popular ist die einzige Gesellschaft, die so  
viele Prämien in solcher Höhe verteilt.  
Der Garantiefonds für die Rückerstattung des Kapitals  
an die Nichtprämiierten beträgt gegenwärtig 125 Contos in erst-  
klassigen Grundstücken und Hypotheken.  
Anmeldungen in der Rua Quinze de Novembro 37, São Paulo.  
Tüchtige Vertreter überall gesucht.

Saubere deutsche Frau,  
welche kochen kann und sämtliche  
Hausarbeit verrichtet, sucht Stellung  
in deutscher Familie. Off. unter  
L. 50\* an die Exp. ds. Bl., São  
Paulo.  
Portugiesischer Sprachkursus  
streng praktisch und individualisiert  
erteilt von brasilianischem, akademi-  
sch gebildeten deutschsprechenden  
Lehrer. Rua José Bonifacio  
Nr. 5 A, II. Stock. (Haltestelle der  
Avenida-Bonds.)

Austro - Americana  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest.  
Nächste Abfahrten nach Europa:  
Francesca 30. Januar  
Laura 6. Februar  
Martha Washington 11. Februar  
Nächste Abfahrten nach dem La Plata  
Laura 18. Januar  
Martha Washington 23. Januar  
Columbia 19. Februar  
Der Doppelschrauben-Dampfer  
Alice  
geht am 16. Januar von Santos nach  
Rio, Almeria, Neapel  
Passagepreis 3. Klasse nach Al-  
meria 180 Francos  
nach Neapel 185 „  
nach Triest 128\$000  
Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante komfortable  
Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse  
ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisesäle, moderne Wasch-  
Räume stehen zu ihrer Verfügung.  
Schnelle Reisen. Drahtlose Telegraphie an Bord  
Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten  
Rombauer & Co.  
Rua Visconde de Inhauma 84 — Rua 11 de Junho N 1 —  
RIO DE JANEIRO  
Giordano & Comp.  
S. PAULO — Rua 15 de Novembro 27-A.

Miguel  
Rua S. B.  
S. I.  
Bar, Restaurant,  
handlung, Kine  
Sorvetes e Ge  
Grosses Lager in italien  
Allabendlich Kinemat

Charutos Dannemann  
Victoria  
Bouquets  
Perlitos

Empresa de Navegação Hoapcka  
Der neue National-Dampfer  
ANNA  
mit 2 Schrauben und elektrischer Be-  
leuchtung versehen  
geht am 11. Januar von Santos nach  
Paranáguá  
S. Francisco  
Hajny und Florianópolis  
Dieser Dampfer besitzt vorzüglichste  
Räumlichkeiten für Passagiere 1. u. d  
3. Klasse.  
Übernimmt Fracht nach Antonina  
und Laguna.  
Auskünfte über Fahrpreise, Fracht  
Einschiffung etc. erteilen die Agenten  
in Rio  
Luiz Campos & Co.  
84 Rua Visconde de Inhauma 84  
Ecke der Avenida Central  
in Santos  
Victor Breikaupt & C.  
Rua Itororé N 2

Hamburg-  
Südamerikanische  
Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft  
Passagier-Dienst  
•Cap Verde  
•Cap Roca  
•Cap Verde  
•Cap Roca  
Passagier- und Frachtdienst.  
Der Postdampfer  
Petropolis  
Kommandant: A. von Ehren  
geht am 11. Januar von Santos nach  
Rio de Janeiro  
Bahia  
Lissabon  
Leixões  
und Hamburg  
Passagepreis:  
1 Klasse nach Lissabon 380.00 Mk  
exklusive Regierungssteuer.  
1. Klasse nach Hamburg 400.00 Mk  
exklusive Regierungssteuer.  
1. Klasse nach Rio de Janeiro 40\$000  
exklusive Regierungssteuer.  
2. Klasse nach Rio de Janeiro 30\$000  
exklusive Regierungssteuer.  
3. Klasse nach Hamburg 157\$500  
inklusive Regierungssteuer.  
3. Klasse nach Lissabon  
und Leixões 89\$300  
inklusive Regierungssteuer.  
Alle Dampfer dieser Gesellschaft sind mit den modernsten Ein-  
richtungen versehen und bieten deshalb den Passagieren 1. u. 3. Klasse  
den denkbar grössten Komfort. — Diese Dampfer haben Arzt an Bord,  
ebenso wie portugiesischen Koch und Aufwärter und bei sämtlichen  
Klassen ist der Tischwein im Fahrpreis mit eingeschlossen bis Portugal  
— Wegen Frachten, Passage und sonstigen Informationen wende man  
sich an die Agenten.  
E. Johnston & Co., Limited  
Rua Frei Gaspar 12, SANTOS. — Rua Alvarez Pentead 21 (alt) S. Paulo

Müller  
Rua 1.º de  
Elektromot  
in allen Grössen und  
Gleichstrom  
Drehstrom  
Wechselstrom  
Anlasser  
Apparate  
Lokomotiven  
Spezialität:  
Elektrischer Einzelantrieb für Ringspinnmaschinen (System OERLIKON)

Rawlinson, Müller & Co.  
VILLA AMERICANA  
Baumwoll-Spinnerei und Weberei „Carioba“  
Turbinen- und Electricitäts-Anlage am Flusse „Atibaia“  
mit einer Production von 4000 HP.  
Günstige Bedingungen für Beleuchtung und Kraftabgabe an industrielle  
Unternehmungen in Villa Americana und später in Nova Odessa,  
Rebouças, Cosmopolis und Villa Santa Barbara.  
Nähere Auskünfte in Carioba - Villa Americana  
oder im Büro der Firma  
Rawlinson, Müller & Co., Rua São Bento N. 15, sobrado  
São Paulo

Hotel et Pension Suisse  
Rua Brigadeiro Tobias 1 São Paulo Rua Brigadeiro Tobias 1  
empfehlte sich dem reisenden Publikum.  
Der Inhaber: João Heinloch.

R. M. S. P.  
The Royal Mail Steam Packet  
Company.  
Mala Real Ingleza  
Nächste Abfahr  
Araguaya 23. Januar  
Oravia 31. Januar  
Drahtlose Telegraphie (C  
Der Schnelldampfer  
Araguaya  
geht am 23. Jan. von Santos nach  
Rio, Bahia, Pernambuco, Ma-  
deira, Lissabon, Vigo, Cher-  
bourg und Southampton.  
Der Schnelldampfer  
Amazon  
geht am 24. Jan. von Santos nach  
Montevideo und Buenos Aires  
Alle Dampfer haben Arzt, S  
schen, portugiesischen und spanis  
Es werden Eisenbahnbillets  
kauft Alle weiteren Auskünfte we  
Rua S. Bento N

Norddeutscher Lloyd Bremen  
Der Dampfer  
HALLE  
geht am 17. Jan. von Santos nach  
Rio, Bahia,  
Madeira,  
Leixões,  
Antwerpen u. Bremen  
Fahrpreis: Kajüte nach Antwerpen  
und Bremen 400 Mark und 5 Pro-  
zent Regierungssteuer.  
Kajüte nach Portugal 17 Pfd. Sterl.  
III Klasse nach Portugal 85 \$  
und 5 Prozent Regierungssteuer.  
Alle Dampfer dieser Gesellschaft  
haben Arzt an Bord, ebenso portu-  
giesischen Koch und Stewards.  
Passagiere dritter Klasse erhalten  
Tischwein.  
100  
Weitere Auskünfte erteilen die  
Agenten.  
Zerrenner, Bülow & Co.,  
S. Paulo: Rua de S. Bento 81  
Santos: Rua São Antonio 33 u. 25.